© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dieses volkstümlichen Vogels, der Zierde unseres Flachlandes, mit äußerster Strenge von den Einzelstaaten, Provinzialverwaltungen gehandhabt würden. Ein geeignetes Mittel wäre auch in manchen Gegenden, z. B. beim Verpachten der Jagd, entsprechend scharfe Schonbedingungen des Storches resp. Abschußverbote bei hoher Geldstrafe in die Verträge mitaufzunehmen.

Alle Uebertretungsfälle müßten unnachsichtlich zur Anzeige gebracht und geahndet werden. Jeder Vogelschützer und Naturfreund hat die moralische Verpflichtung, seinen Teil zur Erhaltung dieses Naturdenkmals beizutragen — oder es würde der Fall eintreten, daß unsere Urenkel den sagenumwobenen Vogel nur noch in bildlichen Darstellungen schauen und sein Leben und Treiben durch Schilderungen aus längstentschwundenen Zeiten kennen lernen können!

Massenhafter Zug von *Micropus apus (L.)* in den Pripjet-Sümpfen.

Von Wilhelm Rüdiger, z. Zt. im Felde.

Daß der Mauersegler für das Pripjet-Sumpfgebiet Rußlands zu den Brutvögeln zu rechnen ist, darf ich wohl mit Sicherheit annehmen; meine Annahme stützt sich auf die vielen Beobachtungsdaten.

Am 16. Mai 1917 bemerkte ich hier die beiden ersten Vögel, Flugrichtung NO., 23. Mai 1917 3 Stück über dem Skoren-See. 3. Juni 1917 3 Stück über meinem Wohnort, am 23. und 24. Juni 1917 hier abermals mehrere Vögel. Ende Juni und bis Mitte Juli an vielen Tagen zumeist 2—3 Vögel, zu einem Fluge vereinigt, notiert. 11. Juli 1917 früh 6.30 Uhr schätzungsweise wohl 300 Stück über weit ausgedehnten Sümpfen des Nachbarortes Futter suchend; wenn auch keine bestimmte Zugrichtung zu erkennen war, so schien es mir doch, als ob die Vögel nach NW. zogen. Tagsüber eine recht kühle Witterung mit andauernden leichten Regenfällen. 12. Juli 1917 früh zwischen 4.50 und 5.20 ein ununterbrochener sehr langsamer Zug von Seglern nicht hoch über Dorf Dolsk, von SO. kommend, Zugrichtung NW. Zu zählen war dieser Zug nicht, doch kann ich fest behaupten, daß es nicht weniger als 600 Vögel waren. Als die ersten Stücke das Dorf überflogen hatten und an Sumpfgelände kamen, wurde der Flug noch niedriger und sofort auf Insekten Jagd gemacht, doch wurde die Zug-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

richtung streng innegehalten. Die Breite dieses Vogelzuges erstreckte sich auf 100 Meter. Kühle, trübe Witterung. Am 13. Juli und den folgenden Tagen kam nicht ein Stück zur Beobachtung; erst am 21. Juli bemerkte ich einen ähnlichen starken Zug, und zwar auch früh, zwischen 7.45 und 8.30 Uhr; 8 bis 9 Kilometer nördlich von den zuerst genannten Beobachtungsorten. Hier mögen es 90—100 Stück gewesen sein, der Flug war auch recht breit ausgeschwärmt, aus derselben Richtung kommend und nach NW. ziehend, bei regnerischer, kühler Witterung, welche hier am 20. Juli eingesetzt hatte und bis zum 29. Juli anhielt; erst vom 30. Juli ab wieder heiße, warme Tage bei Ostwind. Auch dieser Zug verfolgte ohne jeglichen Aufenthalt seinen Weg.

Es mögen nun die letzten Beobachtungen folgen: 24. Juli 8 Uhr vormittags 3 und 1 Stück nach NNW. 27. Juli. In den Frühstunden einzelne Stücke, in Summa 6 nach NW. 28. Juli. 4 Vögel über Nachbarrevier nach NW. 2. August. 3 Stück eilig, dabei Insekten jagend, nach NW. 3. August vormittags 2 Segler, kreisend, dabei aber auch Futter suchend, später nach S. abziehend. (Letzte Beobachtung.)

Daß das Wetter hier fraglos dazu beigetragen hat, glaube ich mit Recht annehmen zu dürfen. Zeichnete sich doch der Monat Juli vielfach durch kühle, dabei wechselnde Witterung aus. Es mögen hierüber einige Notizen zur besseren Verständigung folgen.

In der Nacht vom 1. zum 2. Juli reichlich Regen, 2. bis 5. Juli kühle Tage, auch des Nachts kalt. 6. Juli früh 5 Uhr + 4° C., 4 Stunden später schon + 25° C. Diese Temperatur hielt bis 10. Juli an. An diesem Tage erfolgt Gewitter mit reichlichem Regen; es folgen nun wiederum kühle regnerische Tage bis 27. Juli; viele kleine Vögel leiden unter Futtermangel, solche, welche noch von den Eltern gefüttert werden, schreien fortwährend nach Futter. Wenn auch die letzten Julitage, vom 27. Juli ab, etwas kühl waren, auch Regen aufwiesen, so waren der 30. und 31. Juli sehr heiß, wolkenlos und Ostwind.

Interessant wäre es zu erfahren, ob auch andere Ornithologen im besagten Gebiete von Rußland gleiche oder ähnliche Beobachtungen notiert haben. Niststätten finden diese Vögel hier genügend; sorgen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

doch die verschiedenen Spechtarten für geeignete Bruthöhlen, alte starke, ausgefaulte Espen, auch Eichen bieten außerdem viele natürliche Niststätten.

Meine Beobachtungen machte ich 30 Kilometer südlich von Iwanowo.

Erziehung zum Vogelschutz in der Schule.

Von Rektor Pfeifer in Weißenfels.

Nur so oft bedauert der Spaziergänger, daß er das leichtbeschwingte Wesen, das seinen melodischen Gesang aus einem Baumwipfel erschallen läßt oder flink und froh aufflattert, nicht dem Namen nach kennt. Dem strebsamen Naturbeobachter kommen bei der Beobachtung der Vögel Hilfsmittel zustatten, z. B. das „Excursionsbuch zum Studium der Vogelstimmen als praktische Anleitung zum Bestimmen der Vögel nach ihrem Gesange“ von Professor Dr. A. Voigt (Preis 3 Mark) oder auch das Buch „Die Singvögel der Heimat“ mit 86 farbigen Tafeln von O. Kleinschmidt (Preis 5,40 Mark).

Noch glücklicher aber ist der daran, der einen vogelsprachekundigen Führer zur Seite hat, wie es z. B. der Ornitholog vom Saalestrande, Herr Pastor Lindner in Naumburg ist, der sich seit Jahren auch um die Einführung eines Baum- und Vogelschutztages in den Schulen bemühte. In seinem Eifer zur Förderung der heimatlichen Vogelkenntnis unter der Schuljugend war Herr Pastor Lindner bereit, mit einer Klasse der Bürgerschule zu Weißenfels die Beobachtung unserer Singvögel zu leiten. Zu dem Zwecke wurden zwei Morgenspaziergänge der ersten Mädchenklasse unter Führung des Rektors Pfeifer und des Lehrers Lehmstedt, des Vorsitzenden des Weißenfelser Tierschutzvereins, unternommen.

Pünktlich $^1/_2$7 Uhr früh (nach Sommerzeit) waren sämtliche Schülerinnen am Bahnhof am 17. Mai versammelt, um sich der kundigen Führung des Pfarrers Lindner zu unterstellen, die bloß zu den Anlagen des „Bades“ führte, aber fast bei jedem Schritte Gelegenheit zum Hören des Gesanges und Sehen des Fluges bot, bei einer dreistündigen Dauer das Interesse ungeteilt fesselte und Ermüdung

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: 43

Autor(en)/Author(s): Rüdiger Wilhelm

Artikel/Article: Massenhafter Zug von Micropus apus (L.) in den Pripjet-Sümpfen. 25-27